

Dornröschen ist wieder aufgewacht

Vereine und Künstler nutzen viele Jubiläen für einen kreativen Flächenbrand

Von Sebastian Geiger

Von wegen Nachholbedarf. Vielleicht gerade weil der Altlandkreis 2007 in einer Art kulturellen Dornröschenschlaf versunken war, explodierten die Aktivitäten 2008. Nicht zuletzt dank der vielen Jubiläen, die Vereine und Kunstschaffende im vergangenen Jahr zu feiern hatten, gab es genügend Anlässe in Vilsbiburg und Umgebung, bei denen Künstler, Schauspieler und Musiker zeigten, was in ihnen steckt. Und das im wahrsten Sinn des Wortes, denn ein Großteil der Kultur 2008 war hausgemacht und in Eigenproduktion erstellt – und gut.

Laientheater auf höchstem Niveau bekamen die Vilsbiburger 2008 gleich zweimal zu sehen. Zum einen im Sommer beim Freilufttheater des Theatervereins Trauterfing, der 2008 sein 20-jähriges Jubiläum feierte. Zum anderen im November

beim Schultheater des Montgelas-Gymnasiums. Gemeinsam hatten die Aufführungen von Ludwig Thomas „Andreas Vöst“ und Carl Zuckmayrs „Der fröhliche Weinberg“, dass die Schauspieler zeitlose Geschichten auf der Bühne interpretierten, deren Themen nach wie vor brandaktuell sind. Dem Publikum bot sich damit nicht nur großartige Unterhaltung, es wurde auch zum Nachdenken angeregt. Denn, wie Friedrich Schiller schon sagte: „Sehn wir doch das Große aller Zeiten, auf den Brettern, die die Welt bedeuten, sinnvoll still an uns vorübergehen.“

Diese Bretter, wenn auch in kleinerer Form, standen auch bei den von Helmut Renger organisierten Kleinkunsttagen im Autos im Zentrum der Aufmerksamkeit. In der Saison 2008 konzentrierten sich die Veranstalter vor allem auf das Kabarett in all seinen Formen. Musikalisch, wie bei „Da Huawa, da Meier

und i“ und Martina Schwarzmann oder wortgewaltig wie beim Charaktergrantler Andreas Giebel, das Publikum kam immer auf seine Kosten. Den perfekten Jahresabschluss machten zwei ausverkaufte Konzerte von „Joy + Salterion“.

Kunst, nicht nur im Kloster

Mit dieser Kleinkunstoffensive konnte eigentlich nur das Kloster Johannesbrunn mithalten. Der Vorsitzende des 150 Köpfe starken Fördervereins, der den gesamten Ort Johannesbrunn umfasst, Stefan Waldner, konnte im September eine durch und durch positive Bilanz des Betriebs ziehen. Inzwischen trägt sich das Kultur-Kloster der kleinen Gemeinde selbst und ist über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt. Da konnten auch Berühmtheiten wie Michael Fitz und Georg Ringsgwandl nicht widerstehen und stateten dem Saal einen Besuch ab.

Aber auch die heimischen Kultur-schaffenden kamen im Kloster nicht zu kurz.

Stefan Waldner zweites Großprojekt, das er zusammen mit dem kommunalen Jugendpfleger Jörg Schröter organisierte, feierte in diesem Jahr seinen fünften Geburtstag. Herzstück des „Bunte-Zeiten-Festivals“ waren aber, wie die beiden nicht müde wurden zu betonen, die mehr als 50 jugendlichen Helfer, die fast in Eigenregie ein Festival auf die Beine stellten, das im Landkreis seinesgleichen sucht.

Aber auch die ernste Musik kam nicht zu kurz. Die Chorgemeinschaft gab im November mit dem Konzertchor Landshut und dem Landshuter Sinfonieorchester unter der Leitung von Peter Röckl in der Aula der Hauptschule ein hinreißendes Herbstkonzert. Stern des Abends war Irmgard Gorzawski als Harfen-Solistin.

Mit dem VHS-Kammerorchester führte auch Heinz Loher ein vielbeachtetes und schwungvolles Konzert auf. Für Begeisterung sorgte vor allem der junge Solist Johannes Strake, der wenige Monate vorher den Jugendkulturpreis des Rotary-Clubs Landshut erhalten hatte. Auch der weitere musikalische Nachwuchs bekam auf den Bühnen von Gymnasium und Realschule immer wieder einen idealen Konzertrahmen.

Musicals von früher bis jetzt

Im Oktober war Geisenhausen ein zweites Mal Mittelpunkt des kulturellen Lebens im Vilstal. Der Förderkreis Junge Musik feierte Geburtstag und ließ die vergangenen 20 Jahre in Form eines Zusammenschnitts der drei Musicals, die der Verein aufgeführt hatte, noch einmal aufleben. Vorsitzender Herbert Treuting war sich aber sicher, dass das längst noch nicht alles war: „Die besten 20 Jahre liegen noch vor uns“.

Apropos Musical: 2008 stand Vilsbiburg hier ganz im Zeichen von Stars und Sternchen. 150 Musiker aller Altersgruppen der Musikschule führten das Musical „Just Stars“ in der Vilstalhalle auf. Einen zweiten Erfolg konnte die Musikschule bei der Verleihung des Kulturpreises verbuchen. Den bekam Silvani Utami-Schweigert, die unter anderem an der Musikschule auch Klavierunterricht gibt.



Einige Höhepunkte in Bildern: Im November zeigte die MMG-Theatergruppe das Stück „Der lustige Weinberg“. – Der Förderkreis Junge Musik in Geisenhausen feierte Geburtstag. – Mit dem Musical „Just Stars“ setzte die Musikschule Maßstäbe bei Musikprojekten. – Georg Ringsgwandl besuchte das Kloster Johannesbrunn. (Fotos: seg / gs / priv)